

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 18.02.2024

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Freunde. Es fühlt sich sehr gut an, hier zusammen zu sein. Nur zur Erinnerung: Es gibt nur ein paar wenige Dinge, die für Gott unmöglich sind. Nein! Nein, nichts, was existiert, ist für Gott unmöglich, und er ist auf Ihrer Seite. Sie sind geliebt.

BS: Amen. Lassen Sie uns beten: „Vater, vielen Dank für deinen Heiligen Geist, und wir bitten dich in Jesu Namen, dass du uns jeden Tag dir ein bisschen mehr ähnlich machst, Herr. Hilf uns, mehr zu lieben, hilf uns, mehr zu verschenken. Hilf uns, mehr zu geben, aber, Herr, hilf uns vor allem, es aus der Fülle heraus zu tun, die von deinem Heiligen Geist kommt. Darum bitten wir heute, in Jesu Namen.“ Und das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“

HS: Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

Bibellesung – Matthäus 14,22-27 (Hannah Schuller):

Als Vorbereitung auf die Predigt hören Sie Verse aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 14:

„Gleich darauf drängte Jesus seine Jünger, in ihr Boot zu steigen und an das andere Ufer des Sees vorzufahren. Er selbst blieb zurück, denn er wollte erst noch die Leute verabschieden. Dann ging er auf einen Berg, um ungestört beten zu können. Bei Einbruch der Nacht war er immer noch dort, ganz allein. Die Jünger waren schon weit draußen auf dem See, als ein Sturm heraufzog. Der starke Gegenwind peitschte die Wellen auf und machte dem Boot schwer zu schaffen. In den frühen Morgenstunden kam Jesus über den See zu ihnen. Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, waren sie zu Tode erschrocken. »Es ist ein Gespenst!«, meinten sie und schrien voller Entsetzen. Aber Jesus sprach sie sofort an: »Habt keine Angst! Ich bin es doch, fürchtet euch nicht!«“

Das ist das Wort des Herrn.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Lydia McLaughlin (JL):

Lydia McLaughlin ist Autorin und eine Persönlichkeit aus dem Fernsehen, die einige Jahre bei „The Real Housewives of Orange County“ mitgewirkt hat. In der Sendung erzählte sie oft von ihrem Glauben, aber nach einigen herausfordernden Zeiten beim Fernsehen fühlte sie sich gerufen, die Sendung zu verlassen und Gott zu dienen, indem sie Bücher schreibt und Hauskreise leitet, was sie auch heute noch tut.

BS: Lydia, hi!

LM: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Willkommen!

LM: Vielen Dank für die Einladung.

BS: Es ist schön, Sie persönlich zu treffen. Ich kenne Ihre Fernsehshow, ich habe Sie im Internet gesehen, es ist wirklich großartig, dass Sie persönlich hier sind. Wir sind ja tatsächlich in Orange County, das ist also toll. Wahrscheinlich sind Sie es gewohnt, an andere Orte zu fliegen, aber hier sind Sie zu Hause.

LM: Das ist sehr angenehm, ja.

BS: Es war eine tolle Sache, als Ihre Sendung begann und Orange County sozusagen ins Rampenlicht gerückt wurde, denn wir hier leben ja oft im Schatten von Los Angeles.

LM: Ja, das ist wirklich lustig. So kann man sagen: „Meine Güte, in dem Restaurant bin ich ja gewesen!“

BS: Ja, genau, und Sie zeigen Newport Beach und Laguna Beach. Diese Orte sind sehr unterschiedlich, obwohl sie direkt nebeneinander liegen. Das Ranchland von San Juan Capistrano, Disneyland in Anaheim. Das ist alles Orange County.

LM: Ja, wir haben hier sehr viel zu bieten.

BS: Großartig. Für diejenigen, die Ihre Sendung nicht gesehen haben - oder ich sollte wahrscheinlich sagen, die Sendung, in der Sie mitgespielt haben, das wäre fairer - und die mit der Geschichte nicht vertraut sind, erzählen Sie uns etwas über die Sendung und wie sie Ihr Leben als Christ beeinflusst hat.

LM: Ja. Ich habe in der Reality-Show „The Real Housewives of Orange County“ mitgespielt, die nicht unbedingt als schöne, christliche Sendung bekannt ist. Sie ist eher dafür bekannt, dass die Frauen Dramen miteinander haben. Ich arbeite mit meinem Mann zusammen und wir geben zusammen eine Zeitschrift namens „Nobleman Magazine“ heraus. Die Produzenten der Sendung hatten gehört, dass ich diese Zeitschrift besitze, also kontaktierten sie mich und baten mich, bei „The Real Housewives“ mitzumachen. Meine erste Reaktion war wahrscheinlich das, was einige Leute auch dachten, als sie das gesehen haben: „Warum sollte eine Christin in einer Kirche sprechen, wenn sie in so einer Reality-Show mitgemacht hat?“ Aber Gott hat große Pläne und kann mehr tun, als wir uns vorstellen können, und deshalb bin ich heute hier.

BS: Das stimmt. Das ist fantastisch. Ich habe ein Bild im Internet gesehen, in dem eine Frau eine Katze anschreit. Kennen Sie das Bild?

LM: Wahrscheinlich, ja, ich bin sicher.

BS: Kennen Sie das eine, das ich meine? Da ich dachte: „Das ist Real Housewives...“

LM: Ja, es gibt viele solcher Bilder, hoffentlich nicht viele von mir, aber auf jeden Fall, ja.

BS: Viel Drama, sehr viel davon.

LM: Ja, das ist ein großes Thema in der Popkultur. Ich meine, jeder hat schon mal von „The Real Housewives“ gehört, Sie ja auch.

BS: Ja, habe ich. Ehrlich gesagt habe ich es aber nicht gesehen.

LM: Das ist okay.

BS: Verrückt ist, dass meine Schwester Christina in einer anderen Reality-Show im Fernsehen mitgemacht hat, „Laguna Beach“ bei MTV. Ich erinnere mich noch, wie das gefilmt wurde. Aktuell ist die Show wieder aktuell, weil Netflix sie erneut ausgestrahlt hat.

Ich erinnere mich, dass wir nach Hause kamen und draußen standen viele Produktionsleute, die mir ein Mikrofon verpassten, und ich sagte: „Meine Güte, ich versuche doch nur, zum Haus meines Vaters zu kommen.“

LM: Ja.

BS: Sie sagten: „Hey, wenn du da reingehst, kannst du Christina fragen, warum sie nicht zu dem Kajakausflug eingeladen worden ist?“

LM: Genauso geht es zu.

BS: Ich sagte: „Hey, Christina, warum haben deine Freunde dich nicht eingeladen?“ Als ob mich das interessieren würde. Als ihr Bruder dachte ich mir: „Das ist mir egal.“ War es bei Ihnen auch so?

LM: Ganz genau, ja. Deshalb fragt mich ja jeder: „Ist das echt?“ Es ist echt, aber man ist in unechten Situationen. So wie bei Ihnen: Sie wollten ganz normal in das Haus Ihres Vaters gehen, aber dann mussten Sie Ihre Schwester plötzlich nach der Kajaktour fragen. Man ging also zum Abendessen und musste dann nach bestimmten Dingen fragen, die man normalerweise vielleicht gar nicht fragen wollte. Man ist also so, wie man ist und man bekommt keine Sätze vorgegeben, die man sagen soll, aber es ist nicht echt, aber genauso ist auch echt. Es ist eine andere Welt.

BS: Es ist vielleicht zu 60 Prozent real.

LM: Ja.

BS: Wie Apfelsaft oder was auch immer.

LM: Und bestimmte Dinge werden mit Sicherheit hinzugefügt, aber ja.

BS: Ja, ja, ja. Aus Konzentrat hergestellt, könnte man sagen.

LM: Ja genau.

BS: Haben Sie in der Sendung offen über Ihren Glauben gesprochen?

LM: Das habe ich, ja. Ich war so etwas wie die fröhliche, friedenserhaltende Hausfrau, schätze ich, und das war vielleicht wirklich meine Rolle, aber so war ich eben. Das ist sozusagen meine Botschaft, die ich den Leuten gerne erzähle: Als ich mich entschied, die Sendung zu machen, kam der Glaube in meinem Leben viel vor. Ich leitete einen Hauskreis, und viele Frauen in meinem Leben, sogar mein damaliger Pastor, sagten: „Mach das nicht. Diese Sendung ist Gift für dich. Warum willst du dich in so eine Situation begeben?“ Aber ich war in einem Hauskreis und habe die Bibel gelesen, und ich fühlte mich wirklich dazu berufen, das zu machen. Ich denke, manchmal versuchen wir in unserem Leben, Gott in eine Schublade zu stecken, aber er ist ein großer Gott und er kann mehr tun, als wir uns vorstellen können. Und er hat diese Sendung benutzt, denn jetzt habe ich eine Aufgabe. Ich habe über eine halbe Million Follower, ich kann einen Hauskreis leiten. Menschen vertrauen mir, weil sie denken, dass ich ihre Freundin bin, und sie haben mich in ihr Wohnzimmer eingeladen, und sagen: „Du warst in der Show anders als die anderen, du warst fröhlich, könnte das an Jesus liegen? Wie sieht das aus? Was bedeutet das?“ Das hat mir die Möglichkeit gegeben, von meinem Glauben zu sprechen.

BS: Das ist gut. Das ist großartig. Ich würde sagen, Judäa, Samarien und die äußersten Teile der Welt sind eine toxische Situation. Aber das ist es ja, was wir tun sollen. Wir sollen Licht in der Dunkelheit sein. Ich stimme also mit Ihrer Entscheidung überein, solange Sie das Gefühl hatten, dass Sie eine Gemeinschaft haben, und das hatten Sie ja eindeutig. Aber haben Sie die Sendung letztendlich aus demselben Grund verlassen. Stimmt das?

LM: Ja. Ich glaube, wir wollen, dass unser Glaube wie eine gerade Linie ist. Aber oft ist es eher so. Ich habe mich wirklich berufen gefühlt. Ich war dabei, Nehemia zu lesen, und Gott ruft Nehemia auf, den Palast zu verlassen und die Stadtmauer für sein Volk zu bauen. Dieser Vers blieb bei mir hängen, und ich hatte das Gefühl, dass Gott mich aus meinem Palast herausrief, um für ihn eine Mauer zu bauen. Gegen Ende der Staffel hatte ich das Gefühl, dass ich anfing, mich zu verändern und vielleicht immer mehr dem Ruhm oder dem Reichtum und all diesen Dingen verfallen war, während ich zu Beginn wirklich ein reines Herz hatte und die Sendung machen wollte. Aber dann änderten sich plötzlich meine Absichten. Ich war auf einer christlichen Freizeit und habe irgendwie nur mit Gott gesprochen. Ich habe dem Prediger gar nicht wirklich zugehört. Sorry!

BS: Alles gut ...

LM: Ich saß eher auf dem Stuhl und in meinem Kopf ging es: „Gott, warum berufst du mich, so was zu machen, nur um mich dann dort wieder wegzurufen?“ Der Prediger blieb stehen, sah mich an und sagte: „Ich habe ein Wort für Sie. Gott ruft Sie zurück in den Palast.“ Ich hatte das Gefühl: „Oh meine Güte, das ist ein Wort, das mir viel bedeutet.“ Es war eine Bestätigung dafür, dass ich gehen sollte. Ich glaube an die Kraft der Bibel und daran, dass Gott zu uns durch Menschen, aber vor allem durch sein Wort spricht, wenn wir in seinem Wort sind.

BS: Das stimmt. Amen. In diesem Zusammenhang haben Sie Andachten geschrieben, die an Bibelstellen gekoppelt sind, um Menschen zu helfen, mehr Zeit mit der Bibel zu verbringen. Erzählen Sie uns davon. Die Andachten sind großartig.

LM: Ja, ja, ich liebe das Wort Gottes und ich glaube, dass die Bibel kraftvoll ist und er heute zu uns, zu Ihnen persönlich, sprechen möchte. Mein Pastor sagt immer: „Christlicher Glaube aus zweiter Hand kann einen umbringen.“ Ich glaube, dass wir oft denken: „Ich möchte etwas von Ihrer Begegnung mit Gott hören, und vielleicht inspiriert mich das ja.“ Aber Gott möchte jedem eine persönliche Begegnung schenken. Wie sieht das in Ihrem Leben aus?

Ich liebe den Bibelvers, in dem es heißt, dass unser Glaube zunimmt, je mehr wir das Wort Gottes hören. Wir hören Gottes Wort, indem wir die Bibel lesen. Ich habe eine Bibellesehilfe geschrieben, in der es nicht um eine Einführung in die Bibel geht, sondern um echte Situationen aus dem heutigen Leben. Wie können wir Gottes Wort im Leben als Mutter anwenden, als jemand, der in Kalifornien lebt, als amerikanische Frau? Das ist, was die Bibel mir sagen würde, und das sind die Verse, die mich inspiriert haben. Ich versuche also, es Frauen leichter zu machen, vor Gottes Wort keine Angst zu haben.

BS: Das ist toll. Und es gibt so viele Bücher für Frauen, Mütter, Ehefrauen, die auch ein erfülltes Leben für Christus leben wollen. In der Tat ermutige ich heute die Menschen, genau das zu tun: In sich selbst zu investieren als ein Geschenk für andere.

LM: Amen.

BS: Ich möchte Sie ermutigen, sich mehr mit diesen Gedanken auseinander zu setzen. Es wird Ihnen helfen, im Glauben zu wachsen. Lydia McLaughlin, ich danke Ihnen.

Schätze im Himmel sammeln!

LM: Ja! Ich danke Ihnen auch. Danke für das Gespräch.

BS: Was für eine großartige Sache. Danke, dass Sie unsere Gemeinde daran teilhaben lassen. Wir wissen Sie zu schätzen.

LM: Vielen Dank für die Einladung.

BS: Gott segne Sie.

LM: Sie auch, danke.

Bekenntnis – Bobby Schuller:

Egal, wer Sie sind, bitte stehen Sie auf. Strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie von Gott empfangen. Wir sprechen gemeinsam: „Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen.“

Predigt von Bobby Schuller: Schätze im Himmel sammeln!

Bevor ich meine heutige Predigt beginne, möchte ich Sie ermutigen. Es geht mir um den menschlichen Geist. Ich glaube, es war im Altertum schwer, etwas zu begreifen, was für uns heute leicht zu verstehen ist. Wir denken heute in Begriffen von Hardware und Software. Hardware, Ihr Körper, Software - Ihr Geist. Ich denke, das ist eine großartige Analogie für eines der großen Dilemmata des heutigen Universums, nämlich die Tatsache, dass unser Geist - unsere Software - korrupt geworden ist. Wir könnten auch sagen: wir haben eine Schadsoftware; wir haben Viren, die die Software beschädigt haben, und man kann die Festplatte formatieren. Das ist die Botschaft des Christentums: Dass Sie einen Neustart haben können, dass Sie einen neuen Anfang machen können. Ich möchte Sie heute ermutigen, einen neuen Anfang zu machen, indem Sie auf den gekreuzigten Jesus Christus vertrauen und sich auf ihn verlassen. Jesus Christus hat sein Leben für uns hingegeben, damit uns vergeben werden kann, damit wir Frieden mit Gott haben können, damit wir mit dem Heiligen Geist ausgerüstet werden können, damit wir von Krankheit befreit werden können, damit wir vom Tod selbst befreit werden können, damit der Himmel unser Zuhause wird, damit die Kirche unsere Familie und unsere Gemeinschaft werden kann, damit jedes Kind ohne Vater oder Mutter, jetzt einen Vater im Herrn, einen Bruder in Christus, eine Schwester in der Gemeinde haben kann. Liebe Freunde, das ist die größte Chance, die je einem Menschen angeboten wurde, und so oft lassen wir sie an uns vorbeiziehen, lassen sie verstreichen. Darum möchte ich Sie heute herausfordern. Denn Jesus Christus ist nahe. Er ist nahe. Er kommt, entweder in Ihrem Tod oder durch seine Wiederkunft. Er kommt. Wir müssen bereit sein. Entscheiden Sie sich heute, Jesus Christus nachzufolgen und mit ihm im Frieden zu sein. Ich möchte Sie heute ermutigen, sich zu entscheiden, ein Jünger von Jesus Christus zu werden, ihn in Ihr Herz einzuladen, ihn um die Vergebung der Schuld zu bitten, und Ihr Leben wird sich ändern. Wenn Sie das tun, melden Sie sich bitte bei „Hour of Power“. Ich möchte Sie darin bestärken, das heute zu tun. Heute möchte ich etwas sagen, was in Kirchen nicht oft gesagt wird, aber absolut biblisch ist. Ich habe diese Behauptung schon oft gemacht. Sie ist in der Tat grundlegend für ein gutes Leben als Christ, und zwar: In sich selbst zu investieren ist ein Geschenk für andere. In sich selbst zu investieren ist aber nicht nur ein Geschenk für andere, es ist eine moralische Verpflichtung für Christen; es ist etwas, wozu wir aufgerufen sind. Das sehen wir im Sabbat, das sehen wir in der Nachfolge, das sehen wir in der christlichen Erziehung. Es ist wichtig, in sich selbst zu investieren und das nicht nur zu tun, sondern es als eines der edelsten, freundlichsten und schönsten Dinge zu sehen, die man für die Menschen tun kann, die das Leben mit einem leben. Es gab eine Zeit, da hätten Sie gesagt: „Bobby Schuller war ein harter Arbeiter.“ Ich hoffe, Sie sagen das immer noch. „Bobby Schuller war ein harter Arbeiter.“ Ich habe im Service gearbeitet. Ich war Tischabräumer in einem mexikanischen Restaurant. Ich habe auf einer Ranch gearbeitet - das ist harte Arbeit. Ich habe auf Booten gearbeitet. Ich habe in der Immobilienbranche gearbeitet. Das ist nicht hart. Ich habe in der Granitherstellung gearbeitet. Aber ich kann Ihnen sagen, dass ich selbst als Erwachsener sehr lange gebraucht habe, um zu verstehen, wie wichtig es ist, an sich selbst zu arbeiten. Ich habe hart an meinen Aufgaben gearbeitet, ich habe hart für meinen Chef gearbeitet, ich habe hart für mein Gehalt gearbeitet, ich habe hart für eine Beförderung gearbeitet. Aber ich habe nicht hart daran gearbeitet, die nächste Stufe von dem zu erreichen, wozu ich berufen war.

Ich habe nicht hart daran gearbeitet, die Bibel zu lesen. Ich habe nicht hart am Gebet gearbeitet. Ich habe nicht hart mit Mentoren gearbeitet. Es war wichtig für mich zu erkennen, dass das Beste, was ich für meinen Job tun konnte, darin bestand, härter an mir selbst zu arbeiten als an meinem Job. Das Beste, was ich für meine Kinder tun konnte, war, härter an mir selbst zu arbeiten als an meinen Kindern, und diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Ich verstand dieses Prinzip erst, als ich anfang, müde zu werden, weil ich jeden Abend Käse zum Abendessen aß. Das ist eine wahre Geschichte. Etwa ein Jahr lang ging ich in einen Supermarkt und kaufte mir Käse, und das war jeden Abend mein Abendessen. Ich habe Käse zum Abendessen gegessen. Und dann ging es mir schlecht. Stellen Sie sich das vor. Dann hörte ich dieses großartige Prinzip, das Sie wahrscheinlich auch schon einmal gehört haben: „Kümmere dich um deinen Körper und dein Körper...(AUDIENCE RESPONDS: „...wird sich um dich kümmern.“). Oh Mann, ist das wahr. „Kümmere dich um deinen Körper und dein Körper wird sich um dich kümmern.“ Wie wäre es mit dieser Version?: „Kümmere dich um deine Gedanken und deine Gedanken werden sich um dich kümmern.“ Und noch eine: „Kümmere dich um deinen Geist, und dein Geist wird sich um dich kümmern.“ Vergessen wir dabei nicht, dass diese Dinge nicht nur offensichtlich erscheinen, wenn wir uns mit ihnen beschäftigen, sondern dass sie tatsächlich schon in der Bibel deutlich gemacht werden. Man muss hart an sich arbeiten. Man muss härter an sich selbst arbeiten als an allem anderen. Man muss in sich selbst investieren. Investieren Sie mehr in sich selbst als in den Aktienindex „S & P 500“. Investieren Sie in den „S & ICH 500“! Ich weiß, das klingt kitschig, aber es ist trotzdem wahr. Ich schätze, dass Sie hart arbeiten. Sie arbeiten hart an allem, außer an sich selbst. Sie arbeiten hart an Ihren Kindern, Sie arbeiten hart daran, ein guter Ehepartner zu sein, Sie arbeiten hart an Ihrem Ehrenamt, Sie arbeiten hart an Ihrem Job. Und sehr oft hat man das Gefühl, dass wir all diese Dinge nur noch sehr oberflächlich tun. Wenn man morgens aufwachen, freut man sich nicht darauf, diese Dinge zu tun. Warum? Weil man sich mehr um diese Dinge gekümmert hat als um sich selbst. Man hat mehr in andere investiert als in sich selbst. Und oberflächlich betrachtet klingt das ja gottgefällig: „Investiere in andere mehr als in dich selbst.“ Aber nein, liebe Freunde, genau da fängt es an. All diese Dinge haben ihren Ursprung in der Fülle. Wenn Sie überfließen, wenn Sie überfließen, wenn Ihr Kelch überfließt, dann fällt Ihnen das Teilen leicht. Ja, das stimmt. Lassen Sie es mich so sagen, falls Sie immer noch nicht überzeugt sind: Ich schätze, die meisten von Ihnen haben Menschen in Ihrem Leben, über die Sie sagen würden: „Ich wünschte, die würden härter an sich selbst arbeiten als an mir.“ Hat irgendjemand so jemanden? Ein Ehepartner, ein Freund, ein Elternteil, ein Kind? Viele von Ihnen haben Menschen im Leben, die Sie lieben, und von denen Sie sagen würden: „Das größte Geschenk, das sie mir machen könnten, wäre, gesünder zu leben. Ich wünschte, mein Vater würde auf seinen Körper achten. Ich wünsche mir, dass er es zur Hochzeit unserer Kinder schafft.“ Oder: „Ich wünschte, XY hätte mehr Glauben oder wäre positiver. Ich wünschte, XY würde sich ein wenig mehr entspannen und sich ein wenig Zeit für sich selbst nehmen, Urlaub machen, vielleicht wäre er dann glücklicher.“ Wir denken an solche Beispiele von Menschen, die wir wirklich lieben, und wir wissen, wenn sie in sich selbst investieren würden, wenn sie sich um sich selbst kümmern würden, wenn sie sich die Zeit nehmen würden, sich selbst aufzubauen, wäre das ein Segen für alle um sie herum. Kennen Sie solche Menschen? Ich weiß, dass ich sie kenne. Manchmal bin ich selbst dieser Mensch. Ich sage es also nochmal: Vergessen Sie nicht, dass eine Investition in Sie selbst ein Geschenk für andere ist. Ich erinnere mich und freue mich sehr darüber, dass Gott mir schon früh in meinem Dienst aufs Herz gelegt hat, dass mein Leben nicht wie ein durstiger Mann sein soll, der Menschen mit einem Schlauch bespritzt. Das war das erste Bild, das er mir gegeben hat. Er sagte: „Bobby, so sind die meisten Pastoren heute. Sie sind selbst durstig und bespritzen die Leute mit einem Schlauch. Manchmal bekommen die Leute dabei etwas zu trinken. Die meiste Zeit aber regen sich die Leute auf und verstehen nicht. Sie verstehen es nicht. Aber du sollst anders sein.“ Ich habe dann ein Bild von einem Brunnen auf der alten Ranch gesehen, auf der ich früher gearbeitet habe. Das Wasser sprudelte von innen heraus, und wurde von einem Kreis zu einem größeren Kreis und zu einem noch größeren Kreis. Wenn man im Geist überfließt, wenn man in Worten überfließt, wenn man in Positivität und frischem Weitblick und Barmherzigkeit und Freundlichkeit und Liebe und Offenheit überfließt, dann wird das ein Segen für alle drum herum sein. Die Menschen tanken auf und es wird ein Segen für sie sein. Das ist wie bei diesen Champagnertürmen, die man auf der Titanic oder so gesehen hat. Wahrscheinlich sollte ich nicht gerade die Titanic als Beispiel nehmen. Irgendein Schiff eben. Es läuft einfach über, es läuft über und immer weiter. Damit dient man anderen aus dem Überfluss heraus. Sie sagen vielleicht:

„Aber heißt es denn nicht in der Bibel, dass man ein Diener aller sein soll?“ Auf jeden Fall, aber vergessen Sie nie, dass Dienen eine Fähigkeit ist. Wurden Sie jemals von jemandem bedient, der schlecht darin war? Es fühlt sich überhaupt nicht nach Dienen an. Man wünscht sich dann irgendwie, dass dieser jemand bitte gehen möge. Viele von uns tun das und sind sich dessen nicht einmal bewusst. Viele von uns werfen ihre Perlen vor die Säue. Viele von uns erdrücken ihre Kinder, ihre Angestellten oder ihre Kollegen. Das tun viele von uns, weil wir nicht aus der Fülle heraus dienen, sondern aus dem Durst, dem Hunger, der Verzweiflung und der Willenskraft heraus. Und wir merken nicht, dass wir in Wirklichkeit oft nicht so viel helfen, wie wir hoffen. Das führt dann dazu, dass wir uns noch wertloser und noch leerer fühlen und noch mehr aufgeben wollen. Liebe Freunde, investieren Sie in sich selbst. Investieren Sie in sich selbst. Investieren Sie in sich selbst. Das ist ein Geschenk für andere. Es ist ein Geschenk für mich. Es ist ein Geschenk für die Welt. Es ist ein Geschenk für unser Land. Es ist ein Geschenk für unsere Schulen. Es ist ein Geschenk für unsere Arbeitsplätze, wenn Sie in sich selbst investieren. Wenn man härter an sich selbst arbeitet als an allem anderen. Und damit komme ich zum Beweis. Und der erweist sich erst als richtig, wenn man lebt, was die Bibel sagt. Ich habe sehr viel Zeit damit verbracht, die Bergpredigt zu studieren. Das tue ich immer noch. Ich habe sie auswendig gelernt. Sie besteht aus drei Kapiteln in der Bibel. Sie gilt als die wichtigste Lehre von Jesus. Ich denke, sie ist die zweitwichtigste Lehre. Das hier ist die wichtigste Lehre: das Vaterunser. Das müssen wir verstehen. Aber die Bergpredigt ist die zweitwichtigste. Ich denke, sie fasst fast alles zusammen, was Jesus lehrt, und ich habe das erst viel später im Leben erkannt. „Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Sie werden nur von Motten und Rost zerfressen oder von Einbrechern gestohlen! Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die unvergänglich sind und die kein Dieb mitnehmen kann.“ Warum ist das so wichtig? Die Bibel spricht über Geld und Schätze mehr als über jedes andere Thema, wussten Sie das? Weil Geld uns zeigt, wo unser Wert liegt. Wofür Sie Ihr Geld ausgeben, zeigt, was Ihnen wichtig ist, wofür Sie investieren, zeigt, was Ihnen wirklich wichtig ist. Darum sagt Jesus, dass die beste Investition, die man machen kann, die Investition in den Himmel ist. Als ein Kind, das mit Kindergottesdienst aufgewachsen ist, dachte ich, das ist meine ewige Belohnung, wenn ich sterbe. Eine Art Schatz oder eine Krone, vielleicht so etwas wie ein Pokal. Und das könnte ja auch sein. Ich glaube, es gibt so etwas. Aber wir beschränken das nur auf unseren Tod. Das hier aber sagt Jesus. Aber zuerst noch, was Jesus nicht sagt. Er sagt nicht, dass man erntet, was man gesät hat. Wussten Sie das? Jesus hat nie gesagt, dass man erntet, was man gesät hat. Er sagt, wenn man sät, erntet man dreißig-, sechzig-, hundertfach. Nun, das wäre doch blöd, wenn man einen Dollar investiert und einen Dollar erntet. Oder? Aber nein, Jesus sagt, wenn man einen Dollar investiert, bekommt man dreißig, sechzig, hundert Dollar in himmlischer Hinsicht. Aber wenn das nur gilt, wenn wir sterben, ist das für die meisten von uns nicht sehr ansprechend, denke ich. Aber hier ist die zweite Sache – das, was Jesus sagt: „Ihr werdet dreißig, sechzig, hundert Prozent in diesem Zeitalter bekommen.“ Sagen Sie alle: „In diesem Zeitalter.“ In diesem Zeitalter. Sagen Sie alle: „in Kürze“. Was bedeutet „in Kürze“? Jetzt! Genau jetzt! Da geht es also hin, wenn man in das Reich der Himmel investiert, wenn man darein investiert. Wenn Jesus sagt „das Reich der Himmel“, meint er damit nicht nur den Himmel, sondern den Bereich um Sie herum. Es bedeutet „in der geistlichen Welt“, die überall um uns herum ist. Sie ist in diesem Raum, genau jetzt. Sie ist überall, wo Sie sind. Sie ist immer dort, wo der Heilige Geist ist und wo Gott ist. Wenn man dahinein investiert, ist es, als wäre es genau hier, es ist greifbar, es ist in der Luft um uns herum. Aber wissen Sie was, liebe Freunde? Diese Schätze können nicht gestohlen werden, sie können nicht besteuert werden, sie können nicht durch Inflation verloren gehen, sie können niemals, niemals an Wert verlieren. Das Einzige, was passieren kann, ist, dass man sie wegwirft. Das ist die einzige Möglichkeit, sie loszuwerden. Und das passiert auch. Man kann sie nehmen und wegwerfen. Manche Menschen tun das. Hier sind ein paar Beispiele dafür, was damals himmlische Schätze waren. Wir wissen das, weil Jesus diesen Spruch nicht erfunden hat. Es gab ihn schon in anderen jüdischen Texten. Wir verstehen unter „himmlischen Schätzen“ Wissen, Fähigkeiten, Wohlwollen, Frieden, Führungsqualitäten, Zuversicht, usw. usw. Das sind Dinge, die wir überall um uns herum aufbewahren und die, je mehr wir sie entwickeln, dreißig-, sechzig- oder hundertfach zu unserem Vorteil zurückkommen. Es zeigt, wie viel Mühe wir uns auch gegeben haben. Und sie alle kommen einander zugute. Sie alle kommen einander zugute. Darum ist es so wichtig, in sich selbst zu investieren. Darum ist es wichtig, an sich selbst zu arbeiten. Das ist der Grund, warum der größte Fehler, den die moderne Kirche gemacht hat, die Trennung von Jüngerschaft und Christentum ist. Damals nannten die Menschen sich nicht „Christen“.

Sie nannten sich „Jünger“. Das bedeutet, dass es einen bestimmten Weg gibt, Dinge zu tun. Es gibt eine Ausbildung. Es gibt ein Training, das jedem beibringt, wie man diese Dinge um uns herum aufbewahren kann. Wie in der Luft, so dass man im Laufe des Lebens Schätze hat, aus denen man schöpfen kann, die nicht weggeblasen werden können; die nicht gestohlen werden können. Schauen wir uns kurz ein Beispiel an, wie das im Leben einer biblischen Person funktioniert hat. Viele von uns kennen die gute Seite von Salomo. Diejenigen von uns, die die Bibel nicht ganz durchgelesen haben, vergessen, dass es auch eine schlechte Seite von Salomo gibt. Salomo ist ein interessanter Charakter. Er beginnt als junger Mann, der von David selbst auserwählt wurde, ganz ähnlich wie König David selbst, der große König. Gott erscheint ihm und sagt: „Salomo, du wirst dieses Volk anführen, du bist ein junger Mann, du hast viele Herausforderungen vor dir. Bitte mich um irgendetwas und ich werde es dir geben.“ Worum bittet Salomo? Er bittet um einen großen himmlischen Schatz - einen der größten. Er bittet um Weisheit. Und Gott sagt: „Um vieles hast du nicht gebeten. Du hast nicht um Geld gebeten, du hast nicht darum gebeten, dass deine Feinde besiegt werden, du hast nicht um dies und dies und dies und dies gebeten. Du hast um Weisheit gebeten, und ich werde dir Weisheit geben. Ich werde dich zum weisesten Menschen der Welt machen, aber ich werde dir auch Geld geben, ich werde dir die Niederlage deiner Feinde geben, ich werde dir Sieg geben, ich werde dir usw. usw. geben.“ Das ist ein großartiges Versprechen und es wird wahr. Wir sehen, dass Salomo unglaublich wohlhabend, unglaublich mächtig und unglaublich gesund wird. Er erreicht etwas, er baut einen der größten Tempel der Menschheitsgeschichte, den Tempel, den David bauen wollte und nicht durfte. Menschen kommen aus der ganzen Welt zu ihm. Wir sehen große Könige, große Anführer, die damalige Version von Herzögen und Herzoginnen und Senatoren. Solche Persönlichkeiten kommen aus der ganzen Welt, um von Salomo große Weisheit zu bekommen. Und alles, was er ihnen sagt, hilft ihnen und nützt ihnen in vielerlei Hinsicht. Er wächst also nicht nur in den himmlischen Schätzen, sondern er teilt diesen himmlischen Schatz mit anderen, und das kommt ihnen sehr zugute. Das ist die erste Phase von Salomo. Man kann deutlich sehen, wie in seinem Leben zu dieser Zeit der himmlische Schatz, Weisheit, zu dreißig-, sechzig-, hundertfachen und wirklich greifbaren Ergebnissen führte. Können wir das alle sehen? Phase zwei: Salomo beginnt in höherem Alter, aus welchen Gründen auch immer, die Töchter von anderen Königen zu heiraten. Prinzessinnen, die nicht zum Volk Gottes gehören. Sie sind nicht religiös oder sie haben ihre eigenen Religionen. Er heiratet sie und erschafft sich ein riesiges Gefolge. Er tut das für Bündnisse, er tut das, weil er stärker werden will, er tut das, weil er Israel retten will. Aber plötzlich beginnen diese neuen fremden Götter, heidnische Götter, in das Königreich Israel einzufallen. Und um es noch schlimmer zu machen, baut Salomo diesen Göttern und Göttinnen Altäre. Er setzt Priester ein und all solche Dinge. Und so kommt es, dass Salomo in seinem hohen Alter im 5. Buch Mose Kapitel 17 Gebote entdeckt, was Könige nicht tun sollen, damit sie nicht wie der Pharao werden. Hier sehen wir, dass Salomo jedes einzelne dieser Gebote bricht, er wird genau wie der Pharao. Und das hier sagt Gott dann zu Salomo in 1. Könige Kapitel 11, Vers 9: Dort heißt es: „Da wurde der HERR zornig über Salomo, weil er ihm, dem Gott Israels, den Rücken gekehrt hatte. Dabei war der HERR ihm zweimal erschienen und hatte ihm ausdrücklich verboten, andere Götter zu verehren. Doch nun schlug Salomo dies einfach in den Wind. Darum sagte der HERR zu ihm: »Du wusstest genau, was ich von dir wollte, und trotzdem hast du meinen Bund gebrochen und meine Gebote missachtet. Darum werde ich dir die Herrschaft über dein Königreich entreißen und sie einem deiner Beamten übergeben.“ Und genau das passiert. Salomo verliert alles - das Königreich, das Geld, alles. Er verliert alles. Und Warum? Weil er den himmlischen Schatz verloren hatte. Er hatte die Weisheit verloren. Heute nennen wir das, wenn es um Leitung geht, das „salomonische Paradoxon“. Wahrscheinlich kennen Sie jemanden, bei dem das zutrifft: Unglaublich weise Menschen, die unglaublich gute Ratschläge geben, die sie selbst aber nie befolgen. Das ist das „salomonische Paradoxon“. Man gibt großartige Ratschläge, die man selbst aber gar nicht befolgt. Hier ist eine gute Übung, die Sie machen können: Wenn Sie das nächste Mal vor einer großen Herausforderung stehen, schreiben Sie eine E-Mail an sich selbst mit dem Text: „Lieber Bobby - ich hatte heute einen Austausch. Ich bin mir nicht sicher, was ich tun soll. Was soll ich tun?“ Lesen Sie die Mail und schreiben dann eine Antwort per E-Mail. Sie werden sich selbst einen richtig guten Rat geben, und Sie werden versucht sein, ihn nicht zu befolgen. Sie werden in Versuchung kommen, ihn nicht zu befolgen. Tappen Sie nicht in die Falle des „salomonischen Paradoxon“, denn das bedeutet, dass Sie himmlische Schätze haben, aber sich weigern, darauf zuzugreifen.

Hier ist die endgültige Analyse von Salomo: Er hatte ein unglaublich großes himmlisches Portfolio, aber hatte seine Bankkarte verloren. Er hatte Milliarden von Dollar, aber er hatte sein Scheckbuch verloren. Es war alles da, aber er hatte den Zugang aufgegeben. Tun Sie das nicht. Sparen Sie weiter, legen Sie weiter an, bauen Sie weiter Ihr himmlisches Portfolio auf. Aber was auch immer Sie tun, vergessen Sie dabei nicht, dass all das Geld, all der gute Wille, all der Segen in Ihrem Leben von Gott kommt. Wenn Sie Gott den Rücken zukehren kehren Sie allem den Rücken zu, das Ihnen in dieser Welt Leben gibt. Lassen Sie uns über Ihr himmlisches Portfolio sprechen. Sprechen wir über Ihre Schätze. Schauen wir uns an, was Sie tatsächlich auf dem Konto haben. Sollen wir einen Blick darauf werfen? Schauen wir, was wir haben. Es gibt einen Weg, wie Sie Ihr himmlisches Portfolio verbessern können. Lassen Sie uns aber zunächst eines klarstellen: Wir starten bei Null. Viele Menschen, die heute investieren, sind verschuldet, auch bei normalen Investitionen. Schulden aus Studienkrediten - hunderttausend Dollar. Zwanzigtausend Dollar Autoschulden. Große Hypotheken. Was wäre, wenn ich Ihnen sagen würde, dass Gott einen Plan zum Schuldenerlass für Sie hat? Viele von uns haben himmlische Schulden. Wir haben Sünden, einen schlechten Willen, einen schlechten Glauben, die Art und Weise, wie wir gelogen und Menschen betrogen haben, wie wir unsere Kinder oder Enkelkinder behandelt haben, wie wir unseren Ehepartner oder Menschen, mit denen wir früher ausgegangen sind, oder unseren alten Mitbewohner oder alte Geschäftspartner behandelt haben. Wir haben in der Vergangenheit Dinge getan, die wir bereuen. Wir haben Fehler gemacht. Aber Gott kann diese Bänder löschen. Gott kann diese Dateien löschen. Er hat es am Kreuz von Jesus getan. Wir starten also erst einmal bei Null, indem wir verstehen, dass Tod, Krankheit und Sünde am Kreuz gestorben sind und wir bei Null anfangen werden. Sie können eine reine Weste haben. Amen? Das ist das Evangelium. Das ist eine gute Nachricht. Jetzt, wo wir dort gestartet sind, möchte ich über das sprechen, was ich die „goldene Dreieinigkeit“ nenne, das habe ich aus dem Buch der Sprüche, Kapitel drei. Wenn Sie sich Notizen machen wollen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür. Ich glaube, das ist die wichtigste Predigt, die ich in diesem Jahr halten werde. Ich glaube, dass das Leben von denjenigen, die umsetzen, was ich ihnen heute sage, nicht mehr dasselbe sein wird. Ich glaube, es liegt an diesen drei himmlischen Schätzen. Wenn Sie verstehen, dass Ihr Leben nie mehr dasselbe sein wird, wenn Sie diese drei Dinge aufbewahren. Ihre Finanzen werden nie mehr dieselben sein, Ihre körperliche Gesundheit wird nie mehr dieselbe sein. Ihre Familie wird nie mehr dieselbe sein. Ihr Weg mit Gott wird nie mehr derselbe sein. Wenn Sie dieses goldene Dreieck verstehen, werden Sie morgens anders wach werden. Sie werden die drei größten himmlischen Schätze verstehen, die uns durch die Bibel gegeben werden. Hier ist der erste große himmlische Schatz. Nummer eins: Gunst bei Gott und Menschen. Das ist ein Schatz, der Möglichkeiten und zweite Chancen schafft. Wir alle brauchen das: Gunst bei Gott und den Menschen. In der Geschäftswelt nennt man das „Firmenwert“. Jedes Mal, wenn ein Unternehmen verkauft wird, ob öffentlich oder privat, wird neben dem Gewinn vor allem auf den Firmenwert geachtet. Wie hoch ist der Firmenwert gegenüber diesem Unternehmen? Wir sehen, dass der Firmenwert in unserer Wirtschaft gerade jetzt vorkommt. Der Firmenwert von Target hat sich kürzlich verändert. Bei Budweiser hat sich der Firmenwert kürzlich verändert. FTX, eine großartige Krypto-Börse, hatte kürzlich eine große Veränderung des Firmenwerts, als sie Leute betrogen haben. Und eine der größten Firmenwert-Geschichten überhaupt ist „Tylenol“, damals in den 80ern, glaube ich. Es war eine Geschäftslegende. Irgendemand hat Tylenol-Flaschen geöffnet und Giftpillen hineingetan, woraufhin eine Reihe von Menschen gestorben sind. Tylenol hatte die Möglichkeit, eine Entscheidung zu treffen: Versuchen, alle Flaschen aufzuspüren und abzufangen, oder alles zurückrufen? Man war sich ziemlich sicher, dass man den Vorfall auf ein bestimmtes Gebiet einschränken konnte, aber man entschied sich, den Gegenwert von wahrscheinlich Milliarden von Dollar oder zumindest Hunderten von Millionen auszugeben, um alle Tylenol-Flaschen zurückzurufen. Alle wurden zurückgerufen, frisches Tylenol eingefüllt und mit einem neuen Verschluss versehen - das kleine silberne Foliending, das jetzt auf jeder Flasche ist. Damals war das neu. Das war ihre Art zu sagen, dass die Flasche kein Gift enthält. Die Leute haben das verstanden, und nicht nur das, sie wussten auch, was Tylenol bewirkt, und so wurde Tylenol zum König des Paracetamols. Nennt man das so? Ich meine, wenn man eine Chemikalie mit dem Markennamen eines Unternehmens bezeichnet, ist das Firmenwert. Wenn man Taschentücher „Kleenex“ nennt, wenn man ein Kopiergerät „Xerox“ nennt, dann ist das Firmenwert. Coca Cola hatte etwas Ähnliches. Erinnerst sich jemand an die Coca Cola mit neuer Formel in den 80er Jahren? Irgendjemand?

Nun, ich kann mich eigentlich nicht mehr daran erinnern, aber ich habe ein Video darüber gesehen. Eine neue Coca Cola-Formel wurde kreiert. Jede Studie sagte, dass die neue Coca Cola besser sei, aber die Leute mochten sie nicht. Also brachte man die alte Coca Cola zurück und nannte sie „Coca Cola Classic“. Die Aktien gingen durch die Decke, und der Firmenwert ging durch die Decke. Der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens sagte später, als er gefragt wurde, ob das alles von Anfang an ein großer Plan gewesen sei? Was hat der CEO gesagt? Er sagte: „So dumm sind wir nicht, aber auch nicht so schlau.“ Das ist ein guter Satz. Man kann das bei Gott und bei Menschen haben. Die Möglichkeiten und die zweiten Chancen sind der Schatz, den man im Himmel aufbewahren kann. Es gibt einige Persönlichkeiten, die das mit Sicherheit hatten. David hatte das, Josef hatte das, Abraham hatte das. Wie bekommt man Gunst bei Gott und Menschen? Die Bibel sagt es uns. Es gibt zwei Dinge, sagt sie und zwar diese hier: „An Liebe und Treue soll es dir niemals fehlen. Trage sie wie eine Kette um deinen Hals, ja, schreibe sie dir tief in dein Herz! So wirst du Gunst bei Gott und Menschen finden.“ So bekommt man sie. Haben Sie gehört, was es war? Es war ganz am Anfang: Liebe und Treue. Jesus selbst sagt: „Liebt einander und bittet um alles, was ihr wollt, und ich werde es euch geben.“ Das ist es. Liebe und Treue. Das hier bedeutet Liebe: Liebe bedeutet echte Auswirkung zum Wohle der anderen. Das bedeutet Liebe, sie bedeutet echten Dienst. Das bedeutet Liebe, sie bedeutet Großzügigkeit. Wenn Sie keine Großzügigkeit haben, haben Sie wahrscheinlich nicht viel Liebe. Das ist dann ein Bereich, in dem Sie wachsen müssen. Die Bibel sagt uns, wenn man nicht zehn Prozent des Geldes weggibt, beraubt man Gott, und man wird keinen finanziellen Segen im Leben haben. Geben Sie also zehn Prozent Ihres Geldes weg, sei es an Hour of Power, an Ihren Nachbarn, an Menschen in Not oder an Ihre Lieblingswohltätigkeitsorganisation. Sie müssen ein großzügiger Mensch werden. Das ist schwer, wenn man nicht viel hat. Aber die Ironie ist, dass man, wenn man nicht die Hand zum Geben öffnet, auch nicht die Hand zum Empfangen öffnen wird. Das ist es also, was die Bibel lehrt. Das ist Liebe. Andere Menschen zu lieben, zumindest mit zehn Prozent des Geldes und mit Dienst und mit Zeit, und auch mit Treue. Treue bedeutet, dass Menschen auf Sie zählen können. Es bedeutet, dass Sie etwas über einen langen Zeitraum hinweg tun. Ein Mann sagt: „Ich habe Treue ausprobiert.“ Wir wissen aber Folgendes: Treue ist nichts, das man ausprobiert. Es ist etwas, was man ist. Sie ist jemand, auf den man sich verlassen kann. Sie ist etwas, das man immer ist. Treue ist nichts, das man einmal versucht hat. Sie ist etwas, das man Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr ist. Wenn man treu ist und Menschen liebt, wird man in diesem himmlischen Schatz Gunst bei Gott und bei Menschen erwerben. Nummer zwei – der zweite Schatz im „goldenen Dreieck“ ist Weisheit. Wir haben bereits darüber gesprochen. Weisheit ist ein Schatz der Freude, des Erfolgs und eines guten Lebens. Heutzutage verwechseln wir Weisheit mit Wissen. Wissen ist auch super wichtig. Aber es gibt etwas, das wir über die Wissenschaft sagen können. Die Wissenschaft, die wichtig ist und ich liebe Wissenschaft. Ich liebe Wissenschaften, denn sie kann uns Wissen geben, aber sie kann uns keine Weisheit geben. Die Wissenschaft kann uns keine Weisheit geben. Das ist der Grund, warum die klügsten Menschen der Welt, die tonnenweise Wissen haben, sehr oft trotzdem ein chaotisches Leben führen. Ihre Bankkonten sind leer, sie waren mehrfach verheiratet und können in einer Beziehung nicht glücklich werden. Sie kehren immer wieder zu denselben toxischen Menschen zurück oder was auch immer. Sie nehmen Drogen und Alkohol, sie sind nie glücklich. Weil in der Wissenschaft, die wichtig ist, Wissen mit Weisheit verwechselt wird. Lernen und Wissenschaft sind unterschiedlich. Das ist wichtig. Wissenschaftliches Verständnis ist wichtig, aber dabei geht es um das Verstehen von Beobachtungen, Messungen, Fakten oder Prinzipien. Aber Lernen und Weisheit sehen anders aus. Das ist ganz einfach. Dabei geht es um Änderung des Verhaltens. Wenn sich Ihr Verhalten nicht ändert, sind Sie nicht in der Weisheit gewachsen. Lernen und Weisheit bedeuten Änderung des Verhaltens. Gehen Sie immer wieder zu demselben faulen Kerl zurück? Dann sind Sie nicht an Weisheit gewachsen. Spielen Sie immer weiter? Werden Sie immer wieder aus demselben Grund gefeuert? Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Wenn so etwas passiert, ist die Versuchung groß, anderen die Schuld zu geben, die Schuld auf die Gene zu schieben, zu sagen „Darüber komme ich nie hinweg“, oder dies zu sagen und jenes zu sagen. Am Ende des Tages fehlt es Ihnen an Weisheit. Und so bekommt man Weisheit, und zwar nur so: Man bekommt sie durch Versuch und Irrtum, oder man bekommt sie durch die Fehler der anderen. Mit anderen Worten, die einzige Möglichkeit, Weisheit zu bekommen, ist, entweder selbst einen Fehler zu machen oder zu beobachten, wie jemand anderes einen Fehler macht, und ihn nicht auch zu machen. Das war's! Weisheit also. Gut. Nummer drei. Bereit?

Wir haben Gunst bei Gott und Menschen, wir haben Weisheit, und das letzte ist der Glaube. Glaube ist der Schatz der Wunder und des Sieges gegen alle Widrigkeiten. Es gibt nur einen Weg, Glauben zu bekommen. Ich sage es frei heraus. Es gibt nur einen Weg, um Glauben zu bekommen. Man bekommt keinen Glauben, indem man mehr nachdenkt, man bekommt keinen Glauben, indem man sich mehr anstrengt. Es gibt nur einen Weg, Glauben zu bekommen, und das ist die Bibel. Das ist der einzige Weg. Die einzige Möglichkeit, den Glauben zu stärken, ist, das Wort Gottes zu hören. Es zu hören, es zu glauben. Das ist Brot! Die Bibel ist Brot! Und es ist kein Brot für zwischendurch, es ist unser tägliches Brot. Leute sagen: „Ich habe diesen Vers ja schon gelesen.“ Das ist so, als würde ich sagen: „Pizza habe ich ja schon probiert.“ Nein, man isst jeden Tag Pizza. Das Wort Gottes ist wie ein mexikanisches Restaurant. Man isst dort jeden Tag. Es ist Brot! Es ist Brot. Sie sagen vielleicht: „Ich esse wenig Kohlenhydrate.“ Bitte nicht. Machen Sie das nicht. Machen Sie das nicht. Manche Menschen sagen heute: „Wow, Hannah hat so viel Glauben. Hannah legt Menschen die Hände auf und sie werden gesund. Hannah spricht und ich glaube und dann spüre ich, wie sich mein Geist verändert.“ Hannah macht Folgendes: Hannah liest die Bibel, nicht jeden Monat, nicht jeden Sonntag, sondern jeden Tag, und das ist lästig. Das ist es. Jeden Abend. Neulich kamen wir von einer langen, miserablen Reise nach Hause. Stunden im Regen und Verspätungen mit unseren Koffern. Und wir fahren vom Flughafen nach Hause, und kriechen um zwei Uhr morgens ins Bett. Normalerweise gehen wir jeden Abend um zehn ins Bett, denn ein guter Christ auf dem Weg in den Himmel steht um sieben auf und geht um elf ins Bett. Das weiß doch jeder. Das sagt auch mein Freund Jan. Aber wir kommen um zwei Uhr morgens nach Hause, ich bin erschöpft, und wir kriechen ins Bett. Ich freue mich so aufs Bett, dass ich gerade das Licht ausmachen will, und die Lampe an Hannahs Seite geht an (KLICK). Und sie sagt, wirklich ganz nett: „Darf ich noch zwei Minuten lesen?“ Sie hat ihre Bibel herausgeholt. Was soll ich da sagen? Pastor Schuller, was soll ich da sagen??? Ich sage: „Ja..... Kannst du die Stelle vorlesen, wo steht, dass Jesus kleine Nickerchen und Schlafen liebte?“ Wenn Sie Hannah fragen, warum Sie so viel Glauben hat, wird sie entweder sagen, dass sie nicht so viel Glauben hat, oder sie wird sagen, dass es an der Bibel liegt. Oder? (HANNAH: „Oh ja, ich habe ganz sicher Glauben, ich weiß das.“) Ja, sie hat Glauben, sie weiß, dass sie Glauben hat, und sie weiß, dass er aus der Bibel kommt. Okay. Wenn man Glauben will, wenn man Wunder im Leben haben will, wenn man Widerstände überwinden will, dann muss man jeden Tag sein Brot essen. Einfach jeden Tag. Es muss ja gar nicht viel sein, nur ein paar Minuten jeden Tag. Fünf Minuten. Das ist nicht viel. Hören Sie es sich vielleicht im Auto an, wenn Sie sich keine Zeit dafür nehmen. Wenn Sie eines dieser drei Dinge aufbauen, vor allem aber alle drei Dinge zusammen, wird Ihr Leben nie mehr dasselbe sein. Das ist eine Garantie. Und Sie werden Ihr ganzes Leben lang Zugang zu diesem unglaublichen Schatz haben, der Ihnen alles bringt, was Sie vom Leben brauchen und wollen. „Vater, wir bitten dich im Namen Jesu um alle Schätze des Himmels, zu denen wir durch deinen Heiligen Geist, durch die Auferstehung von Jesus und durch dein Wort Zugang haben. Wir beten, dass wir jeden Tag in diesen Dingen wachsen. Dass wir uns jeden Tag nicht mit jemand anderem vergleichen, sondern mit dem, der wir gestern waren. Hilf uns zu verstehen, Herr, dass die Investition in uns selbst ein Geschenk für andere ist. Es ist ein Geschenk an dich, es ist ein Geschenk an die Menschen, die uns lieben, und wir entscheiden uns heute, das zu tun, in Jesu Namen.“ Das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.